

Reduziert auf das Wesentliche

Jetzt Artikel teilen: [f](#) [t](#) [e](#)

12. Mai 2015 Lesezeit 3 Minuten Autor: Jürgen Haberer



Überlebensgroß und von archaischer Kraft: Die Skulpturen von Klaus Prior in Lahr. ©Jürgen Haberer

In einer Neuauflage der Reihe »Kunst in die Stadt« werden in Lahr sechs Holzskulpturen des Schweizer Bildhauers und Malers Klaus Prior gezeigt. Die am Samstag eröffnete Kunstmanifestation im öffentlichen Raum wird durch eine bis zum 7. Juni zu sehende Begleitausstellung in der städtischen Galerie ergänzt.

Lahr. Klaus Priors Thema ist die menschliche Gestalt, der oft archaisch anmutende, im Spannungsfeld zwischen figürlicher Darstellung und Abstraktion eingefangene Ausdruck seiner Empfindungen. Seine mittlerweile fast ausschließlich in Holz

ausgeführten Gestalten, Kopffiguren und Reliefe erinnern an die Höhlenzeichnungen der Steinzeit, die grob behauenen Skulpturen der Frühzeit. Sie wirken roh und intuitiv, erzählen aber auch sehr subtil von Zerbrechlichkeit, Schmerz und Isolation, der Lebenserfahrung einer industriellen Arbeitskultur. Priors Arbeiten schlagen gleichzeitig eine Brücke von der figürlichen Darstellung zur abstrakten Kunst. Die Oberflächen seiner Skulpturen sind von tiefen Furchen durchzogen, die Gesichter seiner Gestalten kaum mehr als angedeutet. Durch die mit großen Pinseln aufgetragene Farbe wird die abstrakte Geste noch einmal deutlich verstärkt.

Der 1945 am Niederrhein geborene, 1963 in die Schweiz ausgewanderte Künstler konzentriert sich dabei auf das Wesentliche, die Gestik und den Ausdruck der von der Figur eingenommenen Haltung. Prior betont den Kopf, konfrontiert den Betrachter aber mit wild zerklüfteten Gesichtszügen ohne individuelle Merkmale. Seine Figuren werden übermalt und oft auch überarbeitet, immer wieder ganz bewusst den Einflüssen der Witterung ausgesetzt. Sie strahlen eine archaische Kraft aus, die durch die stets sichtbaren Spuren der Arbeit mit der Kettensäge verstärkt werden.

Zu den sechs in der Reihe »Kunst in die Stadt« gezeigten Skulpturen zählen auch zwei Arbeiten, die er selbst als »alte Haudegen« bezeichnet. Auf dem Rathausplatz steht eine wuchtige, mehr als vier Meter große »Kopfstele« aus dem Jahr 2009, deren gelber Farbüberzug längst deutliche Spuren der Verwitterung aufweist. Aus tiefen Augenhöhlen fällt ihr Blick in Richtung Innenstadt. In ihrem Rücken, im Innenhof des Rathauses, steht eine vergleichsweise schlanke Gestalt aus dem Jahr 2012 mit hoch erhobenen Händen. Klaus Prior hat sie ursprünglich als liegende Figur konzipiert, bevorzugt mittlerweile aber eine aufrechte Positionierung. Der »Blaue Kopf« beim Hintereingang der Sparkasse ist kaum mehr als eine Büste, mit einem gewaltigen, ungemein markant wirkenden Schädel. Bereits 2001 entstanden, ist es die älteste Skulptur, die Klaus Prior in Lahr zeugt.

Eine Kopfskulptur

Brandneu ist dagegen ein aus dem Stamm eines Mammutbaumes herausgearbeitetes Relief beim Treffpunkt Stadtmühle. Die mannshohe Gestalt schält sich nur andeutungsweise aus dem grob behauenen Stammsegment. Prior bezeichnet die auch in der städtischen Galerie mehrfach zu sehenden Reliefe als Brücke zwischen der Bildhauerei und der Malerei, die am Anfang klar im Zentrum seiner künstlerischen Arbeit stand. Komplettiert wird die Reihe der Figuren im öffentlichen Raum durch eine weitere, mit roter und weißer Farbe überzogene Kopfskulptur neben dem alten Rathaus, und eine Gestalt auf dem Sonnenplatz, die mit ausgestreckten Armen, ihre Hände zu einer machtvoll wirkenden Faust geballt hat.

Die Begleitausstellung in der städtischen Galerie wartet mit knapp 30 Kleinplastiken, Reliefs und einem abstraktes Ölgemälde von Klaus Prior auf. Die Palette der in der Haltung der Figuren begründeten Ausdrucksformen wird hier noch einmal deutlich erweitert und ergänzt.

Klaus Prior, »Kunst in die Stadt«, bis zum 20. September, sechs Großplastiken in der Lahrer Innenstadt. Begleitausstellung in der städtischen Galerie: bis 7. Juni. Öffnungszeiten: Dienstag bis Sonntag, 16-18 Uhr, zusätzlich Mittwoch 10-12 Uhr, Samstag 10-13 Uhr und Sonntag 11-12.30 Uhr.